

neue

Reifenzeitung

Fachzeitschrift für den Reifenfachbetrieb sowie die Reifen- und Runderneuerungsindustrie


SCHNEEKETTEN SNOW CHAINS

**ZUHAUSE
AUF EIS UND
SCHNEE!**



Offizieller Sicherheitsausrüster
für Schneeketten & Schuhkrallen

www.ottinger.de

- | S. 20 | ATU-Sanierung ein „Schurkenstück“
- | S. 30 | Reifen Müller kauft Reifen Ihle
- | S. 70 | Dunlop Partner der AMG Academy
- | S. 104 | Besuch der Windpower-Produktion

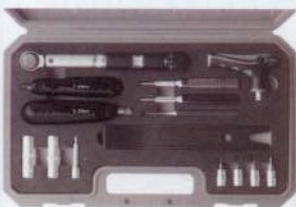
Kurzgefasst.

Alltrucks kooperiert mit Michelin

Das von Knorr-Bremse, Bosch und ZF im letzten Jahr gegründete Werkstattssystem Alltrucks Truck & Trailer Service habe eine Kooperation mit dem Reifenhersteller Michelin vereinbart, berichtet die Verkehrs Rundschau unter Berufung auf Alltrucks-Geschäftsführer Rolf Hosefelder. Die Partnerschaft umfasse vereinfachten Zugang zu Produktinformationen, außerdem profitierten alle Alltrucks-Systempartner mit ihren aktuell 32 Werkstätten – bis Jahresende sollen es knapp 70 sein – von exklusiven Trainings sowie Auslieferungsprogrammen und Beschaffungswegen des Reifenherstellers. *dv*

15-teiliger RDKS-Werkzeugsatz von Kunzer

Werkstattausrüster Willy Kunzer GmbH (Forstinning) präsentierte auch auf der diesjährigen Automechanika in Frankfurt wieder viele Neuheiten aus den Bereichen Werkstattausrüstung, Werkzeuge und Batterieservice. Im Fokus stand dabei unter anderem ein 15-teiliger Werkzeugsatz für Reifendruckkontrollsysteme (RDKS). *dv*



Vom Werkstattausrüster

Softwareupdate 1.13.0 für „W.Easy“

WABCOWÜRTH hat zur IAA Nutzfahrzeuge ein neues Softwareupdate für seine Nfz-Mehrmarkendiagnoselösung „W.Easy“ auf den Markt gebracht: Aktuell ist nunmehr die Versionsnummer 1.13.0. Sie soll mehr als 180 neue/aktualisierte Systeme unterstützen und über 1.530 neue/aktualisierte Funktionen bieten. „Der Fokus des Updates liegt auf aktuellen Themen wie AdBlue, Euro 6 und Gasmotoren, um nur einige Themen zu nennen“, so der Anbieter. *cm*

DAT-Reparaturkostenkalkulation: Schnittstelle in RCI von MAHA integriert

Die FFI-Tabletlösung RCI bietet dem Serviceberater schon bei der Annahme direkt am Fahrzeug Zugriff auf eine Vielzahl von Informationen, um Werkstattkunden möglichst umfangreich beraten zu können



„Faire Fahrzeuginspektion“ (FFI) nennt die Maschinenbau Haldenwang GmbH & Co. KG (MAHA) ihr Annahmekonzept, mit dem der Werkstattausrüster Autohäuser und Kfz-Werkstätten beim bestmöglichen Ausschöpfen des Servicepotenzials unter die Arme greifen will. Teil dessen ist unter anderem eine RCI genannte Tabletlösung, die einen vollständig digitalisierten Annahmeprozess ermöglichen soll. Dazu bündelt sie relevante Anwendungen auf einer zentralen Bedienoberfläche mit dem Ziel, Serviceberatern die benötigten Informationen zur richtigen Zeit und in der richtigen Form zur Verfügung zu stellen. „So lässt sich zum Beispiel das Kundengespräch mit individuell konfigurierbaren Checklisten in Echtzeit steuern und dokumentieren. Damit steigt die Qualität und Effizienz bei der Reparaturannahme“, verspricht das Unternehmen, das die sich beim Einsatz der FFI-Tabletlösung bietenden Möglichkeiten über eine Ko-

operation mit der Deutschen Automobilreparaturhand GmbH (DAT) nun noch weiter ausbaut.

Denn RCI ist um eine neue Schnittstelle zur „SilverDAT CalculatePro“ genannten Reparaturkostenkalkulation der DAT-Gruppe erweitert worden, um Serviceberatern so zu ermöglichen, dem Kunden schon während des Annahmegesprächs direkt am Fahrzeug eine entsprechende Preisauskunft zu geben. Denn „Was kostet das?“ sei – so MAHA – die am häufigsten von Verbrauchern gestellte Frage, wenn sie ihr Fahrzeug in die Werkstatt bringen. Mit der neuen Schnittstelle komme man jedenfalls dem Ziel, mit RCI alle für den Annahmeprozess benötigten Anwendungen steuern zu können, einen bedeutenden Schritt näher, sagt das Unternehmen, das diese Lösung bzw. das Zusammenspiel von RCI und „SilverDAT CalculatePro“ erstmals bei der diesjährigen Automechanika präsentierte. *cm*

Mehr als jeder vierte Drehmomentschlüssel in Werkstätten außerhalb der Toleranz

Die Experten der Dekra-Prüfmittelüberwachung kalibrieren jährlich über 50.000 Drehmomentwerkzeuge. Bei einer Stichprobe innerhalb eines Monats wurden die Kalibrierungen von rund 4.500 Drehmomentschlüsseln in Werkstätten analysiert. Dabei waren 28 Prozent der Werkzeuge außerhalb der Toleranz. Bei jedem fünften beanstandeten Gerät reichte eine Justierung nicht aus, es war eine Reparatur nötig.

In der Regel sollten Drehmomentschlüssel jährlich kalibriert werden – oder, abweichend davon, nach 5.000 Belastungen. Dr. Gerd Neumann, Mitglied der Geschäftsführung der Dekra Automobil GmbH: „Das

klings zunächst nach sehr viel. Wenn man aber von fünf Verschraubungen pro Rad ausgeht, sind nach nur 250 Fahrzeugen diese 5.000 Belastungen erreicht. Wenn pro Werkstathtag nur zwei bis drei Fahrzeuge mit einem Werkzeug bearbeitet werden, ist das schon nach hundert Tagen der Fall.“

Die Dekra Prüfmittelüberwachung ist mit ihrem flächendeckenden Netz mobiler Kalibrierlaboratorien bundesweit im Einsatz und betreut rund 10.000 Kfz-Werkstätten. Neben Drehmomentschlüsseln werden unter anderem auch Bremsenprüfstände, Scheinwerfereinstellgeräte, Manometer und Reifenwuchtmaschinen überprüft. *dv*